

## Die Landesdelegiertenkonferenz in Konstanz

### Ein Bericht von der LDK von Stefan Hubertus

Am 06. und 07. Oktober 2018 fand in Konstanz die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) von Bündnis 90/Die Grünen statt. Als einer der Delegierten des Kreisverbands Rastatt/Baden-Baden war ich zusammen mit drei weiteren Delegierten und drei Ersatz-Delegierten vor Ort.

Die Anreise erfolgte gemäß unseren Vorstellungen zum idealen Personenverkehr mit einem Regionalexpress von Baden-Baden nach Konstanz. Vom Bahnhof ging es dann weiter zum Bodenseeforum.

Zu Beginn begrüßte Winfried Kretschmann die anwesenden Grünen und berichtete von den verbalen Entgleisungen eines AfD-Landtagsmitglieds, der Baden-Württembergischen Landtagspräsident Muhterem Aras das Recht an den Holocaust zu erinnern aberkennen wollte. Die dafür vorgeschobene Begründung, dass sie keine Vorfahren habe, die bereits vor 1.000 Jahren auf deutschem Boden gekämpft haben, sorgte schon für belustigte, entsetzte oder einfach ungläubige Reaktionen unter den Zuschauern.

Zu meiner Überraschung stand erstmalig eine Pause auf der Tagesordnung und dank guter Vorbereitung kam es tatsächlich nicht zu einem totalen Chaos bei der Essensausgabe.

Das größte Stück Arbeit dieser LDK war der Leitantrag für bezahlbaren Wohnraum. In diesem sehr umfangreich und gut ausgearbeiteten Antrag wurden diverse Leitlinien für die Verbesserung der Situation auf dem Wohnungsmarkt in Deutschland vorgeschlagen. Der vollständige Leitantrag ist auf den Webseiten der Grünen von Baden-Württemberg abrufbar und umfasst mehrere konkrete Projekte zur Umsetzung des Antrags. Für mich waren folgende Punkte besonders wichtig, weswegen mir die Zustimmung zum Antrag auch sehr leichtfiel:

- Anstatt mehr Fläche zu bebauen soll mehr in die Höhe gebaut werden, um den Flächenverbrauch von aktuell 3,5 ha am Tag noch weiter zu senken (zum Vergleich: Bayern verbraucht aktuellen 10 ha am Tag).
- Das Projekt „Bodenfonds Baden-Württemberg“ soll eingeführt werden und es ermöglichen, dass Kommunen zum Verkauf stehende Flächen und Immobilien kaufen. Dieser erworbene Boden soll dann in Erbpacht günstig weitergegeben werden. Damit können Baugruppen oder Genossenschaften günstig neuen Wohnraum schaffen.
- Im Projekt „Offensive für barrierefreies und altersgerechtes Wohnen“ sollen Anreize für Barrierefreiheit in Neubauten schaffen und Barrieren mit Hilfe von Landesmitteln reduzieren. Die Bauträger sollen dazu motiviert werden, indem man ihnen billigere Verkaufspreise oder geringere Erbpachtzinsen für die Grundstücke anbietet und diese Vorgaben erfüllt werden.
- Auf lange Sicht soll das Projekt „Ausbildungsoffensive Bausektor“ für ausreichend Arbeitskräfte zur Deckung des Bedarfs am Arbeitsmarkt sorgen und somit die Engpässe von heute, die auch die Preise nach oben treiben, auflösen.

Der zweite Tag umfasste vor allem die Finanzberichte und die folgenden Anträge:

- Internationalen Frauentag erkämpfen!
- Gegen Netzgehegen im Bodensee – dem größten Trinkwasservorrats in Europa
- Der Verkehr der Zukunft: Was lernen wir aus Dieselgate und Neckartor?
- Konsequenz gegen Antisemitismus – Nein zur BDS
- Solidarität mit Geflüchteten und Mittelmeerländern

Insgesamt wurden diese Themen vergleichsweise schnell vorgestellt, erhielten eine Pro- und Contra-Rede und wurden zur Abstimmung gebracht. Der Antrag „Nein zur BDS“ sorgte im Vorfeld und parallel zum Finanzbericht für viele Diskussionen unter den Delegierten, da die Formulierungen im Antrag als kompletter Ausschluss in jeder Art und Weise von BDS-Unterstützern interpretiert wurden. BDS steht für „Boycott, Divestment and Sanctions“ und ruft international gegen Boykott-Aktionen gegen Israel auf. Die Abstimmung musste genau ausgezählt werden, da das Ergebnis nicht wie bei den anderen Anträgen auf einen Blick erkennbar war. Er wurde schließlich mit vielen Enthaltungen angenommen.

Insgesamt gab es bei dieser LDK sehr viel weniger Abstimmung als ich das von den Letzten gewöhnt war. Dafür war aber gerade dem Leitantrag anzumerken, wie viel Arbeit in der Vorbereitung steckte. Gerade die Rede von Winfried Kretschmann gefiel mir sehr gut, da er gekonnt eine „Argumentation“ der AfD inhaltlich auseinandergenommen hat. Von derartigen Demontierungen würde ich gerne mehr hören.